Jetzt ist Zeit zum Demonstrieren!

Autor(en): **Romeikat, Harald**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **117 (1991)**

Heft 35

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-617586

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kandidatur überreden, und Walter Roderer versucht sein Glück bei der Nationalen Aktion des Kantons Zürich (heute Schweizer Demokraten). Schwingerkönig Ernst Schläpfer will die Schaffhauser SP retten, derweil Kurt Felix und Paola Ambitionen im Kanton St.Gallen nachgesagt werden. Offen stehen für die beiden dort die CVP, FDP, SP, die Grünen, der LdU, die Autopartei usw. (Nichtzutreffendes bitte durch den Leser streichen). Beat Breu soll sich ernsthaft ein Engagement bei der FDP des Kantons Zürich überlegen, nicht in der Hoffnung, ins Bundeshaus gewählt zu werden, sondern um endlich wieder an seine Bank-Leu-Tausender heranzukommen. Sportskollege Urs Freuler bandelt bei der CVP Glarus an, damit Sportminister Flavio Cotti ihn leichter aus der Doping-Geschichte ziehen kann.

Bundestollhaus

Wenn all das nur gutgeht! Sind sich die Parteien eigentlich darüber im klaren, dass angesichts so viel politischer Prominenz unser Parlament in Bern bald einmal nur noch aus alten Sportassen, ausgestiegenen Fernsehjournalisten, verblassenden Schlagersternchen sowie in die Jahre gekommenen Kabarettisten und Künstlern besteht? Das wird in der Legislaturperiode 1991/95 unter der Bundeshauskuppel bestimmt heiter zu und her gehen. Das Bundeshaus als Tollhaus?

Herrn und Frau Schweizer bleibt nur die Hoffnung, dass sich die versammelte Prominenz in den kommenden vier Jahren vielleicht auch einmal daran erinnert, wozu und wofür sie eigentlich nach Bern gewählt worden ist.

So sieht Europa die Schweizer: reich und verwöhnt …

Jetzt ist die Zeit zum Demonstrieren!

VON HARALD ROMEIKAT

«*Keinen* Grund …», schüttelte ich meinem Sohn gegenüber den Kopf, «du siehst *keinen* Grund, mit deinen Kommilitonen zusammen in der Innenstadt zu demonstrieren? Soll ich dir Gründe nennen?»

Und ich zählte sie auf: Das Ozonloch, die Wohnungsnot, die Waffenschiebereien, die Verschmutzung der Meere und Berghänge, die staatlichen Schnüffeleien …

Nein, nein, ein wenig mehr Mumm hätte ich von ihm da schon erwartet. Wenn ich an *meine* Studentenzeit denke! Mein Vater hätte mich nicht erst auffordern müssen …

«Warte nur ab», nickte mein Sohn, «irgendwann wird hier irgendwer schon wieder auf die Strasse gehen …»

«Du solltest dich aber engagieren», beschwor ich meinen Sohn, «dich nicht auf die anderen verlassen. Eines Tages wirst du dir sonst vorwerfen müssen, nichts unternommen zu haben. Und ich sage dir: Jetzt ist der richtige Zeitpunkt!»

Ich erklärte mich bereit, Flugblätter zu kopieren. Und mein Telefon dürfte er für die Vorbereitung auch benutzen. Selbst unser Haus am See würde ich für seine Freunde für einige Tage zur Verfügung stellen.

«Eine Demonstration gegen Gesinnungsschnüffelei und Ozonloch stösst auf viel Sympathie, die Polizei wird sehr zurückhaltend reagieren», machte ich einen Vorschlag für die Strategie, «ihr dürft die Steine eben nur in die Scheiben werden, nicht auf Personen. Und keine Plündereien!»

Mein Sohn schüttelte den Kopf: «Ich bin froh, dass ich es immer abgelehnt habe, deine Glaserei einmal zu übernehmen!» …

REKLAME

CASANOVA
stillt Ihre Neugierde bei Ihrem nächsten Aufenthalt im Garni-Hotel** Poltéra bei der Pizolbahn
Fam. H.+V. Casanova
7310 Bad Ragaz
Tel. 085/9 25 01
Poltéra